

Patrozinium

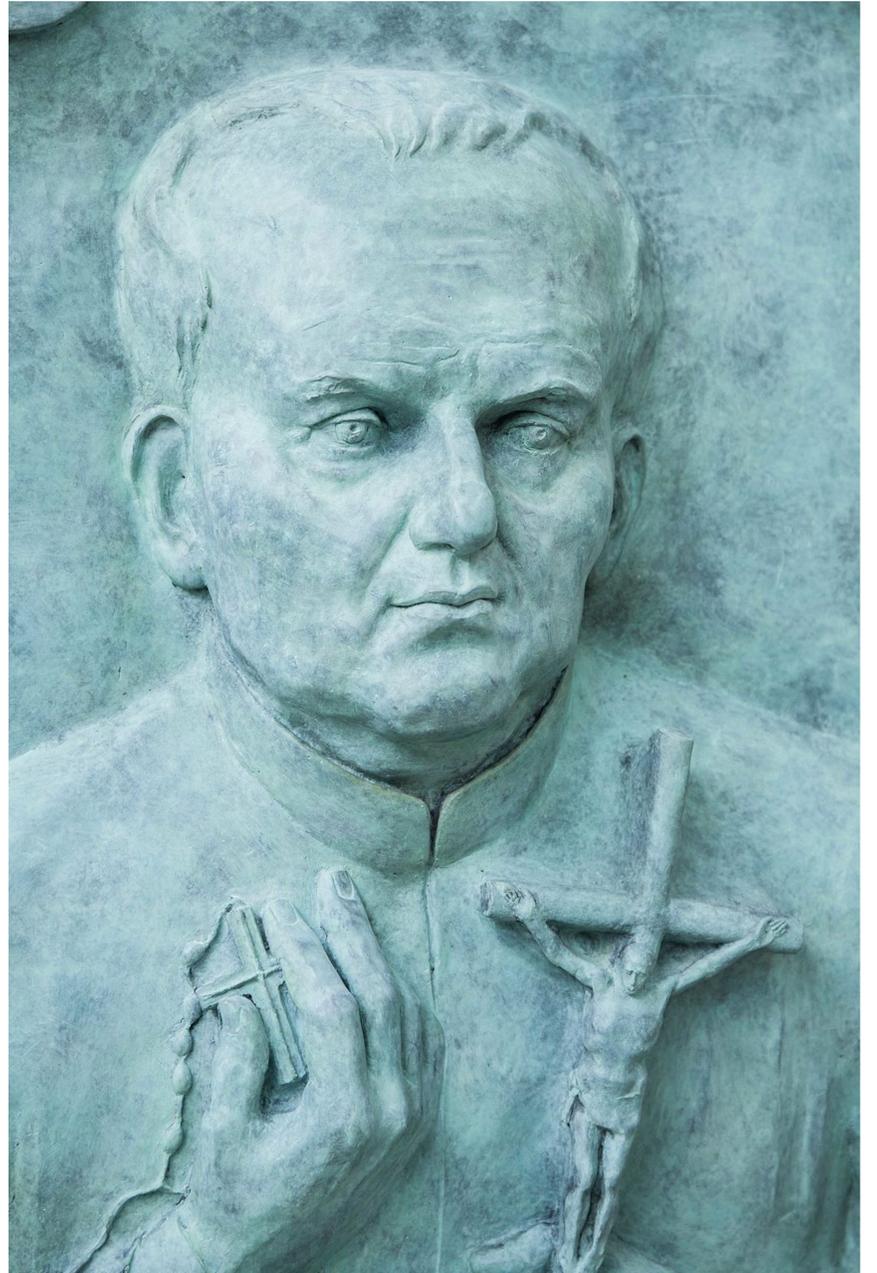
St. Klemens Maria Hofbauer

St. Klemens Maria Hofbauer *26.12.1751,
+15.3.1820 „Leben und Glaube waren
für ihn eins“

Als neuntes Kind (von zwölf) einer Handwerkerfamilie geboren und Johannes getauft, wäre er gern Priester geworden, musste aber das Bäckerhandwerk lernen, bis ihn das Kloster, in dem er arbeitete, mit 21 Jahren das dortige Gymnasium besuchen ließ; er wurde Mönch, wählte als neuen Namen Klemens Maria und lebte einige Zeit als Einsiedler, bis Kaiser Joseph II die Einsiedeleien schließen ließ.

Nach Pilgerfahrten nach Rom fand er in Wien Sponsoren für ein Theologiestudium in Wien und Rom, dort trat er in den Orden der Redemptoristen ein, den er nördlich der Alpen etablieren sollte. In Österreich war das nicht möglich, also reiste er mit zwei Ordensbrüdern nach Osten und übernahm in Warschau die Leitung der deutschen Kirche St. Benno, zwanzig Jahre lang missionierten sie dort, predigten, gründeten Waisenhäuser und Schulen und hatten großen Einfluss, bis 1808 Napoleon Polen besetzte, alle religiösen Einrichtungen schließen ließ, die Redemptoristen gefangen setzte und in ihre Heimatländer auswies.

Zurück in Wien war Klemens bald Mittelpunkt katholischer Reformen, als moderner Prediger war er sich der Wirkung von Presse und Literatur sehr bewusst, und als geistlicher Berater hatte er Einfluss auf romantische Dichter wie Schlegel, Mörike und Eichendorff, auf wichtige Politiker seiner Zeit, später berühmte Kanzelredner lernten bei ihm und es gelang ihm mit einem Netz an Unterstützung die Gründung einer deutschen Nationalkirche zu verhindern. Sein Kampf gegen die Einschränkung der Religion unter Kaiser Joseph II. führte fast zu seiner Ausweisung, aber bei dessen Nachfolger Franz I erreichte er die Zulassung der Redemptoristen in Österreich.



Schwarzwald-Baar, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons

Klemens starb am 15.3.1820 in Wien, wurde 1888 selig- und 1909 heiliggesprochen; für die Erbauer unserer Kirche also ein moderner Heiliger wie etwa für uns Mutter Teresa.

Sein Einsatz für die Verkündigung des Evangeliums als Frohbotschaft von der grenzenlosen Liebe Gottes und seine Zuwendung zu den Armen und Ausgegrenzten, mit denen er genauso Umgang hatte wie mit den gefeierten Größen seiner Zeit, können auch uns heute Motivation und Vorbild sein.